



## **Anfrage Berset Ursula und Mit. über den notwendigen Wandel im Personalmanagement der Verwaltung für die digitale Transformation**

eröffnet am 10.05.2021

Der Kanton Luzern beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit dem Thema Digitalisierung. 2003 wurden die kantonale IT-Strategie verabschiedet und die kantonalen Informatikdienstleistungen zentralisiert. Seit 2007 verfolgt der Kanton zusammen mit den Gemeinden eine gemeinsame E-Government-Strategie und verfügt über eine entsprechende E-Gov-Fachstelle. In Erfüllung von Postulat P 95 von Rahel Estermann erarbeitet der Kanton derzeit eine Digitalstrategie. Der entsprechende Bericht wird Ende 2021 erwartet.

Im Prozess der Digitalisierung ist es wichtig, über eine Informatik-basierte Abwicklung der bisherigen Prozesse hinausdenken und eine eigentliche *digitale Transformation* anzustreben. Das heisst auch, die zugrunde liegenden Prozesse müssen hinterfragt und die Verwaltungsleistungen neu definiert werden.

Die Erfahrungen in Wirtschaft und Verwaltung zeigen, dass die grosse Herausforderung der digitalen Transformation nicht in der Entwicklung von technischen Instrumenten liegt, sondern im kulturellen Wandel, der notwendig ist, um aus Technologien neue Impulse und Wertschöpfung zu ziehen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wenn die Verwaltung digitaler wird, wo sieht der Regierungsrat die grössten Veränderungen im Anforderungsprofil von Verwaltungsmitarbeitenden? Wo stellt der Regierungsrat bereits heute eine Veränderung fest? Mit welchen Massnahmen will er die heutigen Mitarbeitenden an die neuen Anforderungen heranführen?
2. Welche Stelle in der Verwaltung kümmert sich um dieses Thema?
3. In einer digitalen Verwaltung braucht es besonders offene, flexible und kreative Mitarbeitende. Mit welchen Massnahmen und Instrumenten will der Regierungsrat solche Persönlichkeiten für die Verwaltung gewinnen? Wie können diese oftmals jungen und beruflich noch unerfahrenen Personen wirkungsvoll in Entscheidungsprozesse einbezogen werden?
4. Wie will der Regierungsrat auf den notwendigen Kulturwandel in der Verwaltung Einfluss nehmen, um eine digitale Transformation zu ermöglichen beziehungsweise zu beschleunigen?
5. Eine wesentliche Kraft der Digitalisierung ist das Teilen von Daten in Echtzeit über Verwaltungsstellen hinweg. Dies erfordert eine enge, auch direktionsübergreifende Zusammenarbeit der Verwaltungsstellen. Wo steht die Verwaltung heute in der Nutzung dieses Potentials? Was ist das Ziel in diesem Bereich für die nächsten Jahre?
6. Digitalisierung kann nur erfolgreich sein, wenn die vorgesehenen Nutzerinnen und Nutzer die digitalen Dienstleistungen auch anwenden. Wo sieht der Regierungsrat diesbezüglich die grössten Herausforderungen? Welche Massnahmen zur Verbesserung der Akzeptanz, Zugänglichkeit und Anwendung von Online-Angeboten sind angedacht?

*Berset Ursula*

Estermann Rahel  
Howald Simon  
Schaller Riccarda  
Spörri Angelina  
Huser Barmettler Claudia  
Cozzio Mario  
Bärtschi Andreas  
Kurmamm Michael  
Bernasconi Claudia  
Zehnder Ferdinand  
Zurbriggen Roger  
Affentranger-Aregger Helen  
Betschen Stephan  
Roos Guido  
Krummenacher-Feer Marlis